

Stadt sich nach den Fremden zu erkundigen, die dort übernachtet hatten, und so kehrte er denn auch täglich im weißen Roß ein, zu dem der Zutritt ihm nicht verweigert werden durfte. Wenn er aber geglaubt hatte, hierdurch seine früheren Beziehungen zu Marie Holleuser wieder anknüpfen zu können, so hatte er sich getäuscht. Marie wich ihm aus und verließ regelmäßig das Zimmer, wenn sie durch das Fenster die ihr so unangenehme Uniform sah, und es war ihm noch nicht gelungen, auch nur ein einziges Wörtchen mit ihr zu sprechen. Heute aber hatte er, wie es schien, mehr Glück; denn er traf Marie, als er in die Stube trat, im Gespräch mit dem Handwerksburschen. Er erkannte denselben sofort wieder, und wohl glaubend, daß er in der Achtung des Mädchens steigen werde, wenn er ihr seine Bedeutung als königlicher Beamter recht vor Augen führe, fuhr er ihn an: „Was, Er lungert noch hier herum? Ich meinte, Er sei schon über alle Berge. Was macht Er denn noch hier, Er Bummler? Weiß Er nicht, daß Er nirgends anders in der Stadt und im Weichbilde derselben übernachten darf als in der Gesellenherberge? Aber wart', ich werde Ihn in Respekt setzen! Sofort folge Er mir nach dem Stadthause, dort wird man Ihn zeigen, wie Er Sich zu verhalten hat!“ Der Handwerksbursche sagte bescheiden: „Ach Herr, verzeiht, wenn ich das Gesetz der Stadt übertreten habe. Es war meine Absicht, gestern noch weiter zu wandern; aber es überkam mich plötzlich eine solche Müdigkeit, daß ich notgedrungen hier in diesem Wirtshause einkehrte. Was haben Sie davon, wenn Sie mich armen Kerl wieder in die Stadt zurückführen; lassen Sie mich in Frieden weiter wandern.“ „Ach was, nichts da!“ polterte May. „Hier heißt's Ordre parieren! Mache Er Sich geschwind auf die Beine, ich habe nicht lange Zeit zu warten. Er scheint mir ein netter Handschuhmacher zu sein; ich bin überzeugt, daß Er nicht imstande ist, mir einen Knopf an meinen Handschuh zu nähen!“ Mit diesen Worten warf er ihm einen seiner Lederhandschuhe hin, an welchem ein Knopf losgerissen war, und sagte: „Geschwind, zeige Er seine Kunst, damit ich sehe, daß Er wirklich ein Handschuh-